

ARCHITEKTUR- UND PLANUNGSPREISE ALS INSTRUMENT DER BAUKULTUR

Vielfalt versus Wirkung?

Sensibilisieren Preise das Publikum für Baukultur?

Nur intensive Medienarbeit kann verhindern, dass gerade das Echo regionaler Auszeichnungen allzu schnell verhallt.

Text: Heidi Stoffel und Simon Schmidig

Die Zahl der schweizerischen Architekturpreise ist beachtlich: Neben der öffentlichen Hand sind Berufsverbände, Fachpresse und Unternehmungen aktiv und zeichnen gute Architektur aus. Weiter prämiieren häufig auch Hochschulen die besten Projekte ihrer Jahrgänge. Die Preise widerspiegeln vielfältige Aspekte der Baukultur. Die Prämierungskriterien variieren vom Einsatz eines bestimmten Baumaterials bis zum Städtebau. Zudem verfügt beinahe jede Region bzw. jeder Kanton über eine eigene lokale Auszeichnung. Nur in der Zentralschweiz findet sich kein Auslober, der bereit ist, gute Architektur zu sichten und zu prämiieren.

Ziele und Anerkennung

Bei vielen Auszeichnungen geht es darum, bemerkenswerte Projekte und Beiträge zur Baukultur zu belohnen und mit der damit verbundenen Anerkennung weitere zu fördern. Vielfach jedoch werden die ausgezeichneten Bauten kaum über den engen Rahmen der Juroren und Teilnehmer hinaus bekannt, und die Aufmerksamkeit verflacht nach der Siegerbekanntgabe sehr schnell.

Unstrittig ist, dass eine Auszeichnung den Projektverfassern Anerkennung einbringt. Ein Preisgeld muss damit nicht verbunden sein. Bei Auszeichnungen der öffentlichen Hand ist es nicht die Regel. Unternehmen und die Fachpresse sind dagegen häufig bereit, Preisgelder auszurichten. Die grösste Belohnung stiftet zurzeit der «Tageslicht-Award» der Velux-Stiftung, der dem Gewinner stattliche 100000 Franken einbringt.

Bei gleichem Ziel unterscheiden sich in der aktuellen Preisland-

schaft Wege und Wirkung. Nach beinahe 20 Jahren hat sich das Architekturforum Ostschweiz entschieden, auf eine Verleihung alle vier Jahre zu verzichten.

Medienpartnerschaften statt Architekturpreise?

Stattdessen wurde in der Tagespresse eine monatliche Artikelserie zu architektonischen und städtebaulichen Themen gestartet. Die Intention dahinter: Der stete Diskurs bringt auf die Dauer mehr als das kurze Highlight einer Preisverleihung. Architektur gehört zum Alltag und soll auch so vermittelt und wahrgenommen werden. In der Westschweiz dagegen wird alle vier Jahre die «Distinction Romand d'Architecture» verliehen – die mit rund 250 eingereichten Beiträgen fast schon repräsentativ das Schaffen der Region aufzeigt, eine auffallend hohe Akzeptanz genießt und von den beteiligten Fachleuten als identitätsstiftend empfunden wird.

Ein hoher Grad an öffentlicher Aufmerksamkeit unterstützt zweifellos das Ziel, durch Auszeichnung Baukultur zu fördern. In dieser Hinsicht schneidet der «Goldene Hase» der Zeitschrift «Hochpartierre» besonders gut ab. Den prämierten Beiträgen ist eine spürbare Resonanz in verschiedenen Medien gewiss. Breiten Kreisen wird damit gezeigt, dass Baukultur beachtens- und förderungswürdig ist.

SIA als Stimme der Planer

Der SIA mischt mit seiner Auszeichnung «Umsicht – Regards – Sguardi» ebenfalls erfolgreich mit. Beurteilungskriterien sind dabei nicht so sehr architektonische Prägnanz und

Qualität, sondern vielmehr das interdisziplinäre Zusammenspiel der Planer und eine langfristige Wertigkeit ihres Projekts. Der für alle bau- und landschaftsbezogenen Planungssparten offene Preis lädt das gesamte Spektrum der im SIA vertretenen Planer zur Teilnahme ein, darunter viele Disziplinen, für die es bisher praktisch keine Auszeichnungen gab.

Die Auszeichnung wird im Frühjahr 2017 zum vierten Mal Beiträge für eine «zukunfts-fähigen Gestaltung unseres Lebensraums» würdigen. 2015 erntete die Auslandstournee der dritten Ausgabe viel positives Feedback. Der SIA arbeitet daran, die Resonanz des noch jungen Preises auch innerhalb der Schweiz weiter zu verstärken. Mit rund 16000 Mitgliedern stellt der SIA eine starke und kompetente Stimme in der Baukultur dar. Er muss sich weiterhin dafür einsetzen, die Idee und den Anspruch dieses ganzheitlich konzipierten, in dieser Form wohl einmaligen Preises nach aussen zu tragen, um damit der Baukultur sowie der interdisziplinären Arbeit des Vereins das notwendige Gewicht zu verleihen.

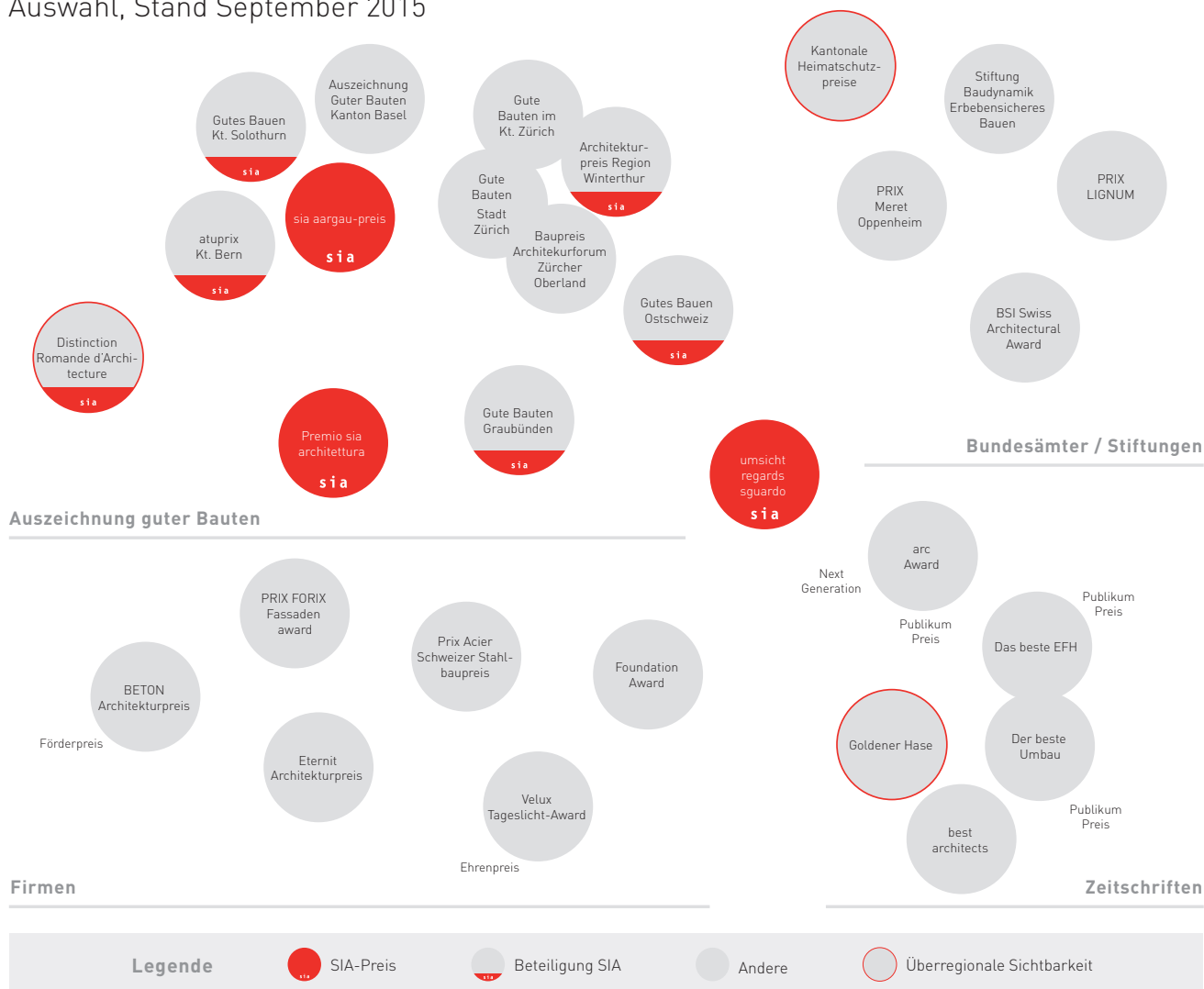
Auch ein klassischer, nationaler Architekturpreis des SIA ist im Gespräch. Die Diskussion über ein sinnvolles Format, das insbesondere eine starke öffentliche Resonanz verspricht, wird auf verschiedenen Ebenen des Vereins geführt und ist noch nicht abgeschlossen. •

Heidi Stoffel, dipl. Arch. ETH SIA, Berufsgruppe Architektur – Ressort Baukultur; stoffel@stoffelschneider.ch

Simon Schmidig, dipl. Arch. IAUG SIA, Berufsgruppe Architektur – Leitung Ressort Baukultur, schmidig@msv-au.ch

ÜBERSICHT DER ARCHITEKTURPREISE IN DER SCHWEIZ

Auswahl, Stand September 2015



Bundesaemter / Stiftungen

PRIX LIGNUM

Bundesaamt für Umwelt (Bafu)
Bewerbung, Fachjury

PRIX Meret Oppenheim

Bundesaamt für Kultur BAK
Nominierung, Fachjury
40 000 Fr. je Preisträger

BSI Swiss Architectural Award

BSI Architectural Foundation
Bewerbung,
Fachjury 100 000 Fr.

Kantonale Heimatschutzpreise

Unterschiedlich nach Kanton

Architektur- und Ingenieurpreis erbebensicheres Bauen

Stiftung für Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen
Bewerbung, Fachjury

Zeitschriften

arc Award

Schweizer Baudokumentation/Viso, Bewerbung für 6 Kategorien, Fachjury 63 500 Fr., davon «Next Generation» 5 000 Fr.

best architects

best architects Award
Bewerbung für 6 Kategorien
Fachjury

Das beste EFH

Zeitschrift Das ideale Heim
Bewerbung, Fachjury
Publikumspreis

Der beste Umbau

Zeitschrift
Umbauen + Renovieren,
Bewerbung,
Fachjury 10 000 Fr.
Publikumspreis 5 000 Fr.

Goldener Hase

Zeitschrift Hochparterre
Nominierung/Bewerbung
Fachjury

Unternehmen

VELUX Tageslicht Award
Velux, Nominierung,
Fachjury 100 000 Fr.
Ehrenpreis 20 000 Fr.

Eternit Architekturpreis

Eternit, Bewerbung,
Fachjury 30 000 Fr.

Foundation Award

ComputerWorks AG
Bewerbung,
Fachjury 24 000 Fr.

PRIX FORIX Fassadenaward

Schweizerische Zentrale
Fenster und Fassaden SZFF
Bewerbung,
Fachjury 40 000 Fr.

BETON Architekturpreis

BETONSUISSE
Bewerbung,
Fachjury 50 000 Fr.
Förderpreis 10 000 Fr.

Prix Acier – Schweizer Stahlbaupreis

Stahlbau Zentrum Schweiz
Bewerbung, Fachjury

Auszeichnung guter Bauten

Gute Bauten im Kanton Zürich

Hochbauamt Kanton Zürich
Bewerbung, Fachjury

Gute Bauten – Stadt Zürich

Amt für Städtebau
Bewerbung, Fachjury und
Publikumspreis

Auszeichnung gute Bauten Kanton Basel

Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel Stadt, Hochbauamt, Bau- und Umweltschutzdirektion
Bewerbung, Fachjury

Gutes Bauen Kanton Solothurn

Kanton Solothurn,
SIA Sektion Solothurn,
Bewerbung, Fachjury

Architekturpreis Region Winterthur

Verein Architekturpreis
Region Winterthur
Bewerbung, Fachjury

Distinction Romande d'Architecture

Fachverbände, Kantone und Städte der französischen Schweiz
Bewerbung, Fachjury

Gutes Bauen Ostschweiz

Architektur Forum, BSA, SIA,
SWB, BSLA
Nominierung, Fachjury

Baupreis Architekturforum Zürcher Oberland

Architekturforum
Zürcher Oberland, Fachjury

Gute Bauten Graubünden

Bündner Heimatschutz,
SWB, BSA, Bündler
Planderkreis, HTW Chur,
SIA Sektion Graubünden
Bewerbung, Fachjury

atuprix

Fachverbände und Stiftungen
des Kantons Bern
Bewerbung, Fachjury

SIA-Auszeichnungen

Umsicht – Regards – Sguardi

SIA, Bewerbung, Fachjury

SIA Aargau-Preis

Jury: Vorstand Sektion SIA

Premio sia architettura

SIA Ticino GPA Ticino
Bewerbung, Fachjury